

Der außerstandene Delinquent.

Eine kaum glaubliche, aber wahre Geschichte. Von Maria Gilman.

Die Hinrichtung ist bekanntlich eine Operation, bei der man nur in den seltensten Fällen mit dem Leben davonkommt.

Ich weiß aber doch von einem Manne, einem wegen Raubmordes hingerichteten Verbrecher, der nicht nur wenige Tage, nachdem sein Kopf in den Kästen getrocknet war...

Das stand nur nebenbei. Kniepogel wird, angelagt des Raubmordes, begangen an seinem Freunde, dem Rentier Karl August Weiser...

Wenn man seinen Ausführungen Glauben schenkt, war er an der ganzen Sache überhaupt unschuldig...

Dieses Wort war sicher gut gemeint, aber in diesem Falle wenig angebracht.

Trotz dieser scharfsinnigen Argumente, trotz der glänzenden rhetorischen Leistung seines Verteidigers...

seher mit geradezu niederträchtiger Feindschaft mitteilte, er dürfe sich für heute abend ein ganz besonderes schmackhaftes Souper nach eigener Wahl zusammenstellen...

Der Gefängnislock bereitete das Gericht mit ganz besonderer Sorgfalt zu, und da er wußte, was sich geschehen sollte...

Am anderen Morgen, ein paar erste Sonnenstrahlen lugten trübselig durch schwere graue Wolken...

Während der Verlesung blinzelte der Delinquent mit verschämtem Auge auf den schwarz verhüllten Gegenstand neben dem Blut.

Dieses Wort war sicher gut gemeint, aber in diesem Falle wenig angebracht.

Der Herr im Zylinder hob die schwarz behandschuhte Hand, und sofort stürzten sich zwei betäufeliche gebaute Männer auf den Delinquenten...

Der Scharfrichter lästete sich verabschiedend, den Zylinder, der Staatsanwalt legte seinen Namen unter ein Schriftstück...

Kniepogel noch einen anderen „legten“ Wunsch geäußert hatte.

In der darauf folgenden Nacht — damit die Sache grausamer wird, darf es 12 Uhr sein...

Vor einem der letzten Häuser der Vorstadt machten sie halt.

Die Presse der gefamten Verbrecher entrißungssturm ausbrechen.

Dieser soll gerade über Aktien bezeugt in seinem Bureau...

Run setzte er fröhlich preispfind seinen Weg fort, um den Staatsanwalt zu überreden.

„Guten Morgen, Herr Staatsanwalt“, sagte Kniepogel.

„Aber das ist ja gar nicht möglich“, ächzte er.

an der der Kopf wieder festgewachsen war.

Der Staatsanwalt hatte sich soweit wieder erholt.

Kniepogel hinderte ihn daran.

„Gut“, meinte Kniepogel, „un Sie das immerhin, bringen Sie die Sache vor die Öffentlichkeit.“

„Aber was soll denn mit Ihnen geschehen“, stöhnte er.

Seidem sind 20 Jahre verflossen.

Er feierte damals den Tag, an dem er vor 40 Jahren in den Staatsdienst getreten war.

„Ich gelte, daß mich diese Erzählung aus höchster Eeere hat.“

Sie geht zur Bühne.

Eine Skizze von Eva Wohldt.

„Also, Mama, jetzt weiß ich's gar: Sicher — ich gehe zur Bühne.“

„Aber, Kind.“ „Bitte, Mama. Lange genug habe ich nachgegeben.“

„Warum sollen Besheimratstochter nicht zur Bühne gehen.“

Am folgenden Nachmittag trafen sich Tilly Herward und Frida Eggers.

„Du bist eben unnormal“, rief Tilly.

„Du warst immer so.“

„Du, Frida, zupfte nervös an ihrem Muff herum.“

„Ich — ich —“ rief sie Tilly fraglich zusammen.

wenn's so weit war, dann wollte er mit ihr zu ihrem Vormund...

Tilly war überglücklich.

„Ich komme ein Stündchen mit, wenn Sie geflatten.“

„Tilly“, sagte er plötzlich, ohne seine Stellung zu verändern.

„Du, Frida, zupfte nervös an ihrem Muff herum.“

„Ich — ich —“ rief sie Tilly fraglich zusammen.

„Du, Frida, zupfte nervös an ihrem Muff herum.“

„Ich — ich —“ rief sie Tilly fraglich zusammen.